

SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Frühling 1999



VERKEHRSVEREIN  SPEYER





**MIT DER GELDKARTE
HABEN SIE'S IMMER PASSEND.**

Kreis- und Stadt-
Sparkasse Speyer



Ihr Erfolg ist unser Ziel

Beim Einkaufen oder Parken können Sie mit der GeldKarte bequem und bargeldlos bezahlen. Und in 11 Geschäftsstellen können Sie Ihre Karte mit bis zu 400,- DM laden



Im zugefrorenen Hafen mußten die Schiffe eine Zwangspause einlegen.

Foto: Arthur Barth

Jochen Gonsior

Als man über den „Eisbär“ noch ans badische Ufer gelangte

Im Winter 1929 war der Rhein zugefroren / Volksfeste

An Weihnachten 1928 war es fast wie im Frühling. Temperaturen um die 15 Grad erlaubten ausgedehnte Feiertagsspaziergänge. Doch der Winter kam – und zwar mit Macht!

Anfang Februar 1929 sank das Thermometer plötzlich unter Null Grad und weiter. Am 11. Februar meldete die Speyerer Zeitung: „Die Schiffbrücke wegen Treibeises gesperrt. Somit ist auch der Eisenbahnverkehr zwischen Speyer und Heidelberg unterbunden“.

Gleichzeitig versank ganz Europa in einer Kältewelle, die mit eisigen Tem-

peraturen von minus 30 Grad das Land überzog. In Berlin wurde der „kälteste Winter seit 200 Jahren“ gemeldet. In Rumänien erfroren neun Menschen und in Griechenland wurden Bauern von hungrigen Wölfen angefallen. Kein Tag verging ohne Schreckensnachricht. In Speyer war aufgrund der Kälte nichts vom üblichen Karnevalstreiben zu entdecken. Dafür wurden Tips gegeben, wie man sich vor dem „Erfrieren einzelner Gliedmaßen“ schützen könne.

Drei Tage später – gerade noch rechtzeitig – wurde in Speyer die „Volks-



Das Interesse am Faßbau des Küfermeisters Valentin Jester auf dem zugefrorenen Rhein war groß.

Foto: Stadtarchiv

wärmehalle“ eröffnet. „Zwei beheizte Räume im Caritasheim in der Maximilianstraße“, heißt es in der Zeitung, „werden der Bevölkerung der Stadt zur Verfügung gestellt, in denen sich jeder nach Belieben aufhalten kann“. Ein Segen war dies besonders für die ärmeren Familien. Doch unter den arktischen Temperaturen litt die gesamte Bevölkerung, denn gerade im Jahre 1929, als die Pfalz noch unter der Besatzung der Franzosen stand und die aufkommende Wirtschaftskrise bereits zu spüren war, verstärkte das Frostwetter die Schwierigkeiten weiter. Handel und Verkehr kamen zeitweise zum Erliegen. Von Basel bis Worms war nur eine einzige Brücke für Fußgänger und Fahrzeuge offen und zwar zwischen Ludwigshafen und Mannheim. Auch auf dem zugefrorenen Rhein ging für die Schifffahrt nichts mehr.

Am 16. Februar kam dann die Meldung, daß das Treibeis lückenlos festsetze und die Schiffbrücke beschädigt sei: „Durch die Druckgewalt des Treibeises wurden die Verbindungsketten zu den Brückenpontons auseinandergerissen und vier Pontons unter Wasser gedrängt, während ein fünfter Ponton auf der Sandbank umgedrückt wurde. Die Bergungsarbeiten sind sehr schwer“, berichtete die „Speyerer Zeitung“. Fieberhaft arbeiteten die Schiffer, um die im Alten Hafen vor Anker liegenden Schiffe aus dem Eis zu hauen und Beschädigungen zu vermeiden. Im Neuen Hafen lag ein Schlepperdampfer fest.

Dennoch ließen es sich die Speyerer nicht verleiden, entgegen allen Unbilden „ihren“ zugefrorenen Rhein zu besichtigen und ihn zu überqueren. Bis zu 1,30 Meter dick war die Eisschicht, auf der sich bald ein richtiges „Leben

auf dem Eisbär“ entwickelte, wie der Rhein liebevoll genannt wurde. Es kam fast so etwas wie Volksfeststimmung auf. Alte Bräuche wurden wiederbelebt, wie etwa der Bau eines Fasses auf dem Rhein. Diese Ehre ließ sich Küfermeister Valentin Jester nicht nehmen, wofür er viel Beifall erhielt. Ganz ungefährlich war die Sache aber nicht, denn schließlich mußte auf dem Eis ein Feuer angefacht werden. Schlachtfeste wurden auf den Eisschollen veranstaltet. Es gab Glühwein und allerlei Unterhaltung. Das zog sich bis etwa Ende Februar hin, als sich von Sonderheim her eine 40 bis 60 Zentimeter breite Fahrrinne zu öffnen begann. Kurz darauf hieß es: „Der Rhein ungefähr bis Altrip eisfrei“.

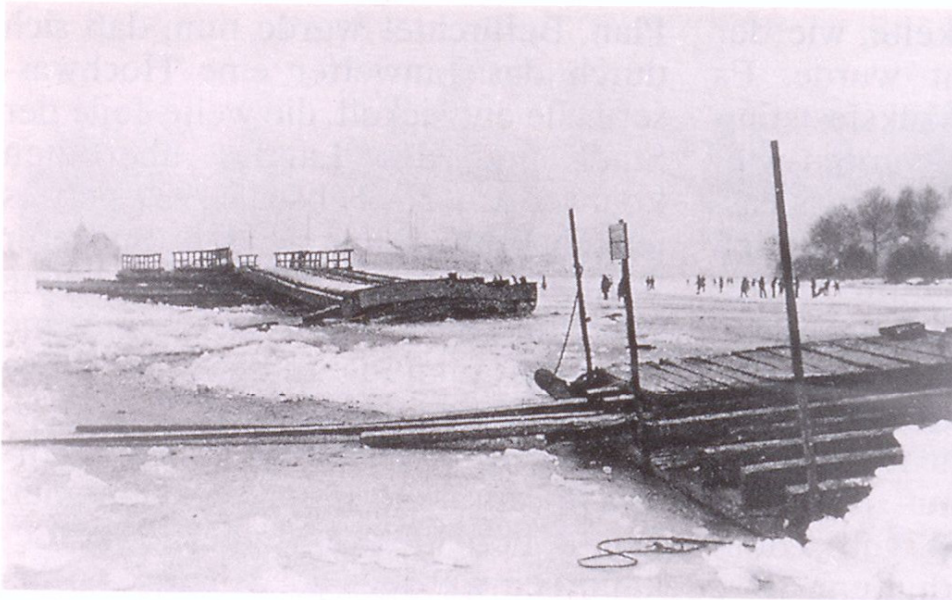
Kaum war der Strom wieder befahrbar, traten neue Gefahren auf den

Plan. Befürchtet wurde nun, daß sich durch das Tauwetter eine Hochwasserwelle entwickelt, die weite Teile der Stadt und des Landes überfluten könnte. Am 26. Februar 1929 gab es jedoch Entwarnung. In der „Speyerer Zeitung“ hieß es: „Normaler Abgang des Rheineises. Voraussichtlich keine Überschwemmung zu erwarten“. Die Gefahr war gebannt.

Ein solches Ereignis hatte sich bereits in den Jahren 1870 und 1880 ereignet. Davon berichtete dasselbe Blatt: „Bekanntlich war hier der Rheinstrom im Winter 1879/1880 fest zugefroren und zwar vom 18. Dezember 1879 an bis 2. Januar 1880. Wir hatten damals ähnliche Verhältnisse wie zur Jetztzeit und es ist interessant zu hören, wie rasch am 2. Januar die Eisdecke plötzlich brach und wie rasch das Eis abgeschoben wurde.“



Meister Jester und seine eifrigen Helfer mit den beiden auf Eisschollen erbauten Weinfässern und natürlich dem dazu passenden Schluck Wein. Foto: Stadtarchiv



Die Schiffsbrücke hielt den Eismassen nicht stand und mußte demontiert werden.

Foto: Arthur Barth

Blick vom Badischen über den zugefrorenen Rhein auf den Dom und die Gaststätte „Zur Schiffsbrücke“, heute eher unter „Alter Hammer“ bekannt.

Foto: Stadt- und Kreisbildstelle Kaiserslautern/Turgeddo



Der übriggebliebene Teil der Schiffsbrücke in einer Aufnahme vom 15. Februar 1929.

Foto: Arthur Barth



Bizarraufgetürmte Eisschollen am Rheinhäuser Bogen boten ein faszinierendes Bild für die Betrachter.

Foto: Arthur Barth

Im „Speierer Anzeiger“ von 1870 stand indes bereits zu lesen: „11. Februar: Wegen zu starken Treibeises mußte gestern Nachmittag die hiesige Schiffsbrücke abgefahren werden. 19. Februar: Seit gestern Abend ist die hiesige Schiffsbrücke wieder vollständig aufgefahren und somit der Verkehr mit dem jenseitigen Ufer hergestellt.“ Im Jahre 1893 war der Rhein nochmals zugefroren und auch zwei Jahre später, allerdings nicht bei Speyer, sondern zwischen der Loreley und Mannheim.

Einen ähnlichen Verlauf nahm der Winter 1953/1954. Wieder fing es mit überaus milden Temperaturen an. In der „Speyerer Tagespost“ vom 5. Dezember 1953 stand zu lesen: „In Rheinland-Pfalz gab es dieses Jahr bereits den zweiten Warmwetterrekord. Das Landeswetteramt in Neustadt/Weinstraße registrierte in den höhe-

ren Lagen des Landes Temperaturen, wie sie seit 1915 unter gleichen Bedingungen nicht mehr gemessen wurden. Auf dem Weinbiet wurden 16 bis 17 Grad registriert.“

Kurz danach stürzten die Temperaturen in den Keller und die ersten Eisschollen trieben an Speyer vorbei. Die Tagespost schrieb am 2. Februar 1954: „Nach acht Jahren wieder Treibeis auf dem Rhein. Fährbetrieb und Brückenbau eingestellt. Eisschollen bis 100 Quadratmeter groß. Speyerer Häfen wurden zu Schutzhäfen.“ Der Fährbetrieb wurde eingestellt und der Omnibusverkehr zwischen Speyer und Heidelberg kam – wie schon ein Vierteljahrhundert zuvor – zum Erliegen.

„Von der Stauung der Eisschollen hängt es ab“, so gab das Wasser- und Schifffahrtsamt damals bekannt, „ob ein Strom zufrieren wird. Wenn sich das Treibeis bei mangelnder Bewe-

gung stellt, sich ineinander schiebt und an gefährdeten Engstellen am Ablauf gehindert wird, wenn die Schollen immer größer werden, dann muß schon mit dem Zufrieren gerechnet werden.“ Kurz zuvor war die engste Stelle des Rheines an der Loreley zugefroren.



Unser Foto zeigt Irma Groß als junges Mädchen mit ihrem Vater auf dem zugefrorenen Rhein. Noch heute kann sie sich gut an das Spektakel erinnern.

Foto: privat

Doch im Winter 1953/1954 mußten die Speyerer auf einen neuen „Eisbär“ verzichten. Große Schollen trieben vor der Kulisse des Domes und unterhalb des Brückenneubaus vorbei, ohne sich jedoch zu einer geschlossenen Eisdecke zu verdichten.

Café-Konditorei

SCHLOSSER

Hotel Garni



SPEYER/RHEIN

Maximilianstraße 10

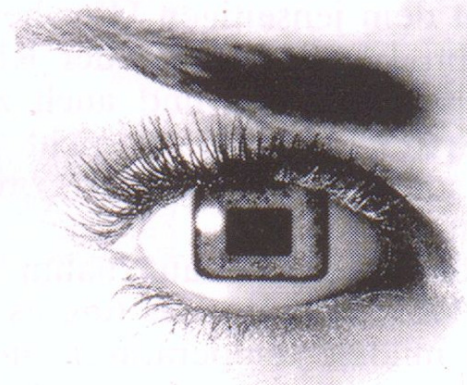
Telefon 76433

67346 Speyer
Maximilianstraße 74
Schulplätzchen 2

brillen 
hammer

Brillen · Contactlinsen

**Gut Sehen und Aussehen
bedeutet Lebensqualität,**



**eine individuelle und persönliche
Beratung ist aber die Voraussetzung.**

Fragen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

SPEYER (2x) LANDAU GERMERSHEIM HERXHEIM KANDEL

BRAUN

Clean-Service

Gebäudereinigung u. Dienstleistungen GmbH



Büroreinigung
Unterhaltsreinigung
Glas- und Fassadenreinigung
Krankenhausreinigung
Teppich- und Sonderreinigung
Bau- und Grundreinigung
Außenanlagenpflege
Sommer- und Winterdienst
Sicherheitsdienste
Hausmeisterdienste

Reinigen – Pflegen – Schützen

Zentrale:

68766 Hockenheim, Lessingstraße 45

Telefon (062 05) 40 85, Telefax (062 05) 82 77

Betriebe in:

76185 Karlsruhe, Telefon (07 21) 55 50 15

68165 Mannheim, Telefon (06 21) 44 24 61

69123 Heidelberg, Telefon (06 2 21) 70 76 73

75217 Pforzheim, Telefon (07 2 31) 48 58 01

01109 Dresden, Telefon (03 51) 8 83 84 41

04347 Leipzig (03 41) 2 37 27 25

Internet: <http://www.braunclean.de>

E-Mail: braunclean@t-online.de



PFÄLZER —
WEINPROBIERSTUBE
IN DER RESIDENZ MÜNCHEN

PFÄLZER QUALITÄTSWEINE,
PFÄLZER SPEZIALITÄTEN

Geöffnet täglich von 10 bis 24 Uhr

**Der Treffpunkt
für Kenner von Qualitätsweinen**

aus dem Weinbaugebiet und den
besten Lagen der Rheinpfalz



Telefon 089/225628 · Residenzstraße 1 · U-Bahn-Haltestelle Odeonsplatz



Am Anger 20, 67346 Speyer
und
Hauptstraße 38, 67374 Hanhofen
Fahrlehrer aller Klassen und Kfz.-Meister.
Seit über 25 Jahren am Ort

Tel.: 06232/32757 · Fax: 06232/36357 · Handy: 0172/9071757
Ausbildung auf VW Golf
Zweiradklassen auf Honda, Suzuki, Yamaha und Vespa.

Schauplatz der Massen

Erinnerungen von Fritz Hochreither

Er war und bleibt das Jahrhundertereignis in der Domstadt – der zugefrorene Rhein im Februar 1929. Armut und Arbeitslosigkeit waren damals dominierend, hinzu kam dann noch die Eiseskälte, die am 13. Februar bei minus 26 Grad gipfelte und zwei Tage später Vater Rhein in eine spiegelglatte Fläche verwandelte.

Daß – und vor allen Dingen wie – die Speyerer dieses Ereignis zu einem erlebnisreichen Spektakel machten, davon weiß der heute 99jährige Maler- und Lackierermeister Fritz Hochreither noch genau zu berichten, zumal er an seinem damals 29. Geburtstag zu Fuß über den Rhein marschieren konnte.

„Daß er iwwehaupt zug'froe iss, dess hot jo gar kanner glaabt“, erinnert er sich. Jeden Tag sind die Bürger ans Rheinufer gepilgert und haben höchstpersönlich die Tragfähigkeit des Eises geprüft. Als die Polizeibehörde schließlich „grünes Licht“ signalisierte, gab es kein Halten mehr: Der zugefrorene Strom wurde zum „Schauplatz für Massen“, ganze Familienstämme wanderten unaufhaltsam ins Badische.

„Das schönste für die Kinder war natürlich das Karussell“, so Fritz Hochreither resümierend. Aufgebaut von Schausteller Ferdinand Sauer, sorgte es mitten auf dem Rhein für beste Unterhaltung. „Normalerweise wurde es ja von Pferden angetrieben, was bei der Eisfläche natürlich nicht funktionierte.“ Und so wurde es einfach von den kleinen Besuchern am

langen Hebelarm selber um die Runden gedreht.

Vor allen Dingen rechts der alten Schiffsbrücke spielte sich das „eisige Geschehen“ ab. Hier sorgten Küfermeister Valentin Jester – damals auch Wirt der Wirtschaft „Stift“ – und seine eifrigen Helfer für ein wohl einmaliges Schauspiel. Sie bauten zur Freude der Schaulustigen ein großes Holzweinfäß zusammen. „Der zentimeterdicken Eisschicht hat das nichts ausgemacht“, so der Zeitzeuge. Er und die zahlreichen begeisterten Beobachter hielten sich bei den frostigen Temperaturen mit Glühwein und Speyerer Brezeln bei Laune.

„Ganz besonders schön hat es am Rheinhäuser Bogen ausgesehen“, weiß Fritz Hochreither heute noch zu erzählen, „hier türmte sich das Eis bizarr und haushoch, dazwischen waren jedoch immer wieder Wege frei ins Badische“, was natürlich von vielen auch genutzt wurde, denn mittlerweile waren es nicht nur die Domstädter, die sich am Schauplatz des Geschehens tummelten. Ganze Scharen aus Baden und der Pfalz kamen ans Ufer und wollten sich davon überzeugen, daß der Rhein wirklich zugefroren war. „Besonders clever war ein Wirt aus Rheinhausen, der auf die Schnelle jeden Tag ein Schlachtfest organisierte und auch seine Gäste hatte“, erinnert er sich schmunzelnd.

Knapp acht Tage dauerte die spektakuläre Show, dann war es mit dem „Speyerer Holiday on Ice“ vorbei. Am 27. Februar 1929 war der Rhein wie-

der eisfrei. Keiner kam bis dahin zu Schaden, was vor allem die Sicherheit garantierenden örtlichen Behörden aufatmen ließ. „Vor dem Tauwetter hatten sie die meiste Angst“, stellt er rückblickend fest, „es waren aber alle so vernünftig, die Eisfläche nicht mehr zu betreten“.



Fritz Hochreither – am 19. Februar 99 Jahre alt geworden – erinnert sich noch genau an den zugefrorenen Rhein im Winter 1929.

Foto: Gerhard Kayser

Noch 70 Jahre danach empfindet Fritz Hochreither den eisbedeckten Rhein als einmaliges und eigentlich unglaubliches Erlebnis: „Der war vorher nie zugefroren und wird es durch die heutige Wassererwärmung auch nie wieder werden“ so der 99jährige resümierend und nicht zu Unrecht froh darüber, bei dem „eiskalten Speyerer Jahrhundertereignis“ persönlich dabei gewesen zu sein.
 Gabie Maurer-Böhm

GRAF'S HOTEL LÖWENGARTEN

Ihr Zuhause in Speyer
 zwischen
 Gedächtniskirche
 und Feuerbachpark.

Privat. Persönlich. Preiswert.



Tagen. Wohlfühlen. Feiern.

GRAF'S LÖWENGARTEN RESTAURANT

Graf's Gastronomie **GG** . . . seit 1926

Schwerdstraße 14
 67346 Speyer
 Telefon 0 62 32 / 6 27 - 0
 Fax 2 64 52



**MALT-TAPEZIERT-LACKIERT STREICHT UND LEGT FUSSBODEN
FASSADENREINIGUNG · INNENAUSSTATTUNG · VOLLWÄRMESCHUTZ · GERÜSTBAU**

Restaurierungen,
Vergoldearbeiten
und
Denkmalpflege

Janko Cerin

MALERBETRIEB

**SPEYER AM RHEIN
BOSCHSTRASSE 22**

TELEFON 06232/34252

Wir sorgen für aktuelle Informationen

Tag für Tag.

**SPEYERER
TAGESPOST**

...aus Speyer für Speyer.

Die Welt im Buch

kaufen Sie in der

Dr. Jägerschen Buchhandlung

67346 Speyer · Korngasse 17 (am Altpörtel)

Tel. 06232/76054 · Postfach 1505

Gut sortiertes Lager in Pfalzliteratur



jederzeit...

VON DER HEYDT

Wormser Straße 2 - 67346 Speyer

Tisch & Trend
Hausrat & Technik
Garten & Freizeitmöbel
Spiel & Spass

BOSSET
BRILLEN INTERNATIONAL



WIR MACHEN GESICHTER

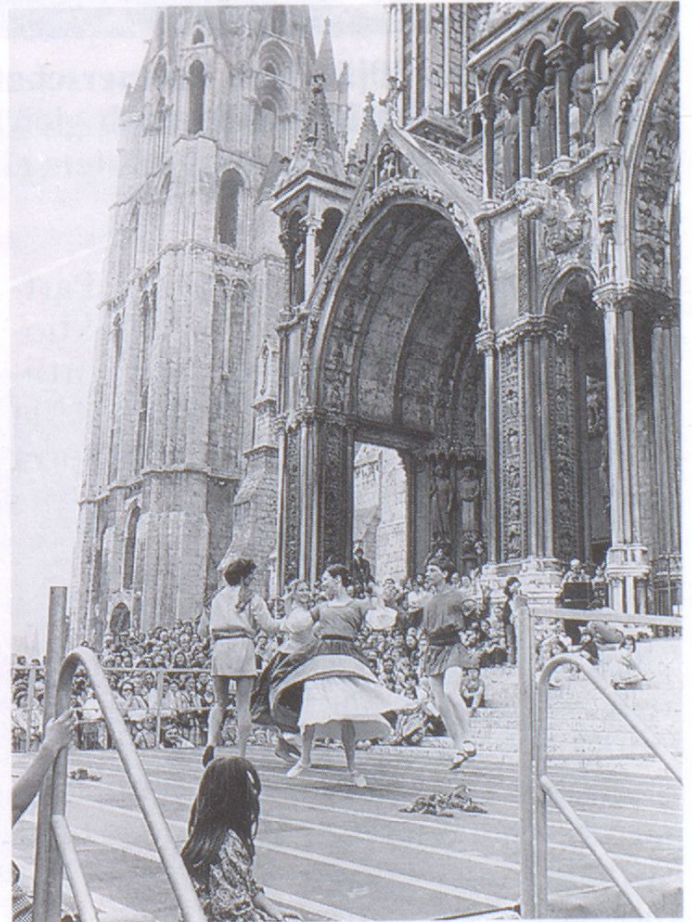
GILGENSTR.14, SPEYER

Partnerschaften mit viel Herz

Partnerschaften mit Städten im Ausland zu haben, ist seit Jahrzehnten in der Domstadt eine Selbstverständlichkeit. Sechs sind es mittlerweile geworden, mit dreien davon wird in diesem Jahr gefeiert. Begonnen hat alles mit der englischen Tulpen-Metropole Spalding, erste Begegnung war hier im Jahr 1956, jährliche Treffen sind auch heute noch selbstverständlich. Nach 40 Jahren „jubiläumsreif“ ist die 1959 entstandene „Jumelage“ mit der französischen Kathedrale-Stadt Chartres, über all die Jahre hinweg wohl immer noch die bestfunktionierende Speyerer Partnerschaft.

Erst 30 Jahre später gab es dann neue Impulse, von der Bevölkerung ange-regt und von der Stadtverwaltung gerne angenommen. Besiegelt wurde 1989 zunächst die Verbindung mit der südlich von Venedig gelegenen Stadt Ravenna, im Juli des gleichen Jahres – in der damals brisant-politischen Zeit noch wenig üblich – stand in der 50000 Bürger zählenden Mittelstadt Speyer die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages mit der russischen Großstadt Kursk (500000 Einwohner) im Mittelpunkt des Geschehens. Auch wenn diese beiden Ereignisse erst „zehn Jahre“ her sind, so werden sie 1999 doch jubiläumswürdig gewürdigt. Die fünfte Partnerschaft wurde 1992 mit der polnischen Stadt Gniezno (Gnesen) geschlossen, einst erste Hauptstadt von Polen mit über 1000jähriger Geschichte, aber heute noch die Entwicklung des Nachbarstaates mitprägend. Die jüngste Verbindung wurde im vergangenen Jahr eingegangen: Im Februar 1998 kam es

zwischen Speyer und der israelischen Stadt Yavne zu einem weiteren Freundschaftsvertrag, verbunden mit viel neuen gemeinsamen Aktivitäten. Zurück zu Chartres, Ravenna und Kursk – den drei Städten, denen 1999 das Jubiläums-Interesse gilt. Erinnern wollen wir in diesem Vierteljahresheft jedoch nicht an den Werdegang dieser Partnerschaften, vorgestellt werden sollen an dieser Stelle einmal die Städte selbst, von ihrem historischen Ursprung bis zur heutigen Infrastruktur her gesehen. Als Grundlage dient hier das 1996 herausgegebene Heft



Zum 20jährigen Jubiläum reisten die Speyerer nach Chartres und erlebten vor der Kathedrale ein buntes Festprogramm.

Foto: Bettina Deuter



Schauplatz des 30jährigen Partnerschaftsbestehens war wiederum Chartres. Da die Franzosen im Jahr 1989 auch gleichzeitig „200 Jahre Revolution“ feierten, fiel diese Begegnung ganz besonders eindrucksvoll aus. Foto: Gabie Maurer-Böhm

der Stadtverwaltung „Speyerer Partnerschaften“, entstanden in redaktioneller Zusammenarbeit mit der örtlichen Partnerschaftsbeauftragten Ulla Beisel-Klein und den dementsprechenden Freundeskreisen.

Chartres

Chartres hat rund 45 000 Einwohner, liegt 86 Kilometer südwestlich von Frankreichs Metropole Paris und ist eine reizvolle Stadt mit fast 2000jähriger Vergangenheit. Sie liegt in der Kornkammer Frankreichs, der Beauce, und besitzt den wohl schönsten und besterhaltenen hochgotischen Kathedralbau des Abendlandes.

Chartres kann sich rühmen, mit seiner Kathedrale das „vollständigste und

reichste Denkmal“ der Menschheit zu besitzen. Als schützenswertes Gebäude steht es unter dem Schutz der UNESCO. Die Fülle wunderschöner Portalplastiken und herrlich bemalter Glasfenster sind Zeugen früher Meisterwerke und rechtfertigen den Ruf der Stadt als „Metropole der Glaskunst“. Verdeutlicht wird dies durch das internationale Zentrum für Glasmalerei (Centre international du Vitrail), Ort für Kunstausstellungen und Dokumentationsplatz für Glasmalerei und Forschung.

Geprägt wurde die Stadt vor allem auch durch eine Fülle gut restaurierter Fachwerkhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert, den Bischofspalast (heute Museum), vielen interessanten alten Kirchen (wie etwa Saint-Pierre)

und der reizvollen Altstadt. Weiterer Anziehungspunkt ist auch die mitten durch die Stadt fließende Eure, mit ihren alten Steinbrücken und den angrenzenden historischen Wasch- und Fachwerkhäusern ein besonderer Blickfang.

Etwas außerhalb des Stadtkerns ist das – etwas sonderbare – Haus „Picasiette“ zu finden. Ganz mit kleinen Keramikstücken übersät, steht es als „Zeuge naiver Kunst“ heute unter Denkmalschutz und ist, wie so vieles in Chartres, für Fotografen oder Videofilmer ein reizvolles Motiv.

Die landwirtschaftlich geprägte Umgebung von Chartres ist relativ „eben“, aber trotzdem – vor allen Dingen während der Kornreife – ein optischer Genuß. Zudem gibt es in unmittelbarer Nähe eine Reihe liebenswerter

Ausflugsziele, wozu alte Schlösser (so etwa an der Loire) ebenso zählen wie kunsthistorisch interessante Orte. Dazu gehört vor allem Giverny, wo Claude Monet lebte und auch starb. Dazu gehört aber auch ein Ausflug in die nahegelegene Bretagne.

Diese kurze Zusammenfassung soll zeigen, daß Speyers Partnerstadt unbedingt eine Reise wert ist. Keine Angst bei Sprachschwierigkeiten, auch wenn in Chartres naturgemäß die französische Muttersprache dominiert. Gastfreundschaft und Herzlichkeit sind hier erstrangig, mit englisch oder deutsch kann man sich dort allerdings ebenso verständigen. Auch mit italienisch müßte es möglich sein, denn Chartres hat – ebenso wie Speyer – als gemeinsame Partnerstadt noch Ravenna im Programm.



„Vive la revolution“, so die Devise beim 30jährigen Treffen in Chartres. Der Speyerer Einzelhandelsverband – seit Jahrzehnten bewährter Jumelage-Partner wurde dort ganz besonders herzlich empfangen.

Foto: Gabie Maurer-Böhm



**Die 25jährige Jume-
lage im Jahr 1984
wurde in Speyer vor
der prächtigen Dom-
kulisse gefeiert.**

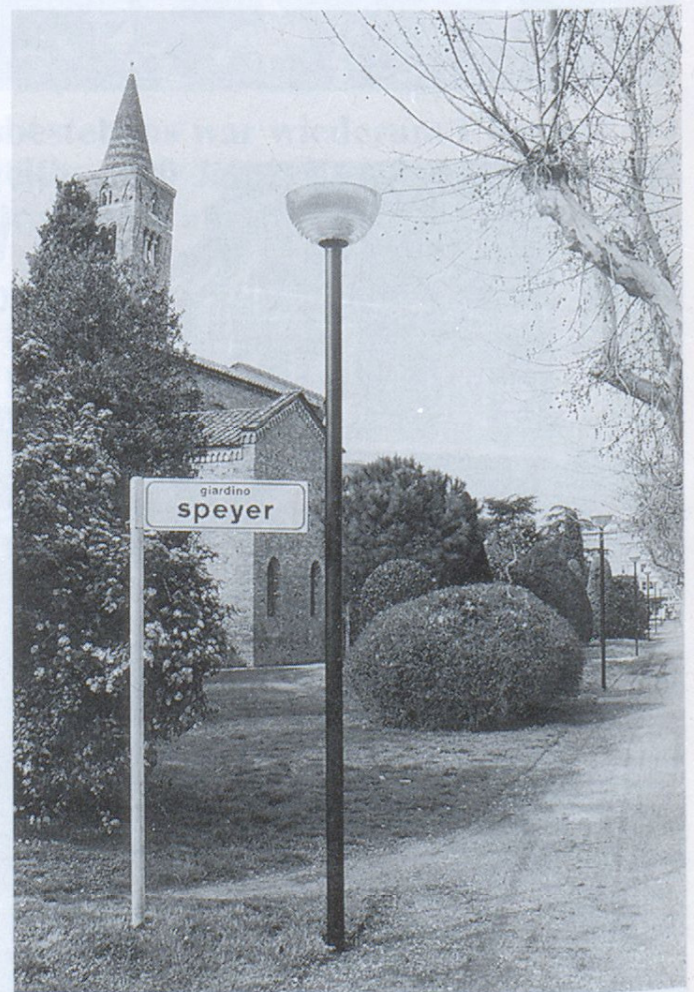
Foto: Bettina Deuter

Ravenna

Ravenna liegt im Osten der Provinz Emilia Romagna, in der Nähe von Venedig, und nur wenige Kilometer vom Meer und den großen touristischen Zentren der Adriaküste entfernt. Ein geschichtsträchtiger Ort, auch wenn sich seine Ursprünge zunächst in der Vergangenheit verlieren. Man nimmt an, daß die Stadt zuerst von Umbriern bewohnt und dann von Etruskern besetzt war. Im 2. Jahrhundert vor Christus wurde sie nachweislich römisch. Kaiser Augustus wählte sie schließlich als Sitz seiner Flotte für das östliche Mittelmeer aus.

Die bedeutendste Epoche Ravennas dauerte zwar nur 200 Jahre und ist in der späten Antike anzusiedeln. Aber eben sie beschert heute noch Zeugnisse unvergleichlicher Pracht, vor allem auf dem Gebiet byzantinischer Mosaikkunst. Im Jahre 402 wurde Ravenna Hauptstadt des weströmischen Kaiserreiches, das 476 endete. Barbarenkönig Odoaker erwarb danach den Titel eines „Königs von Italien“, bis Ravenna 493 von Gotenkönig Theoderich besetzt wurde, der die Stadt über 30 Jahre regierte und sie mit vielen hervorragenden Monumenten be-

reicherte, darunter mehrere Kirchen und seine eigene monumentale Grabstätte, das Mausoleum.



Mit dem „giardino Speyer“ dokumentiert Ravenna seine partnerschaftliche Verbundenheit mit der Domstadt.

Foto: Matthias Mühleisen

Ab 540 hielt der byzantinische Kaiser Justinian Einzug, dessen größter Wunsch die politische und kulturelle Vereinigung von Orient und Okzident war. Erneut waren glanzvolle Zeiten die Folge. Da der Traum Justitians jedoch zum Scheitern verurteilt war, begann Ravenna langsam aber unaufhaltsam zu verfallen. In der wechselvollen mittelalterlichen Geschichte stand die Stadt auf verschiedenen Seiten und unter verschiedenen Oberherrschaften. Zunächst waren es die Langobarden, dann ab dem 15. Jahrhundert die Republik von Venedig, später galt die gesamte Romagna als Teil des päpstlichen Kirchenstaates. Als nachhaltigstes Ereignis dieser Zeit gilt die Tatsache daß Italiens größter Dichter, Dante Alighieri („Göttliche Komödie“), nach 1314 in Ravenna lebte und dort im Franziskanerkloster auch beerdigt ist.



Der italienische Dichter Dante fand in diesem Grabgelege seine letzte Ruhestätte.
Foto: Matthias Mühleisen

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Wiederaufstieg. Die Partnerstadt hat sich mittlerweile zu einem national bedeutenden Industriezentrum entwickelt. Auch Kunst und Kultur sind heute groß geschrieben, ein weltbekanntes Musikfestival ist alljährlich Zeuge hiervon. Noch immer gilt Ravenna als „Stadt der Mosaiken“, diese traditionelle Kunst wird an vielen Handwerksorten und auch in einer speziellen Schule an die nächsten Generationen weitergegeben.



Das Mausoleum in Ravenna, Grabstätte von Gotenkönig Theoderich.

Foto: Matthias Mühleisen

Sportlich gesehen, genießen die Volleyballspieler als Team europaweiten Rang. Ravenna bietet sich natürlich auch als eine hervorragende Botschafterin italienische Lebensart an. Hierzu zählen die in den Umgebung wachsenden Weine, die kleinen Straßencafés auf der Piazza del Popolo oder die verwinkelten Gäßchen, wo Boutiquen zum Kauf neuester Mode ebenso einladen wie zum Flanieren.



In Speyer ist der „Platz der Stadt Ravenna“ optischer Zeuge der zehnjährigen Partnerschaft. Foto: Klaus Landry

Kursk

Kursk – ein wichtiges Industrie- und Kulturzentrum mit drei Universitäten und einer Akademie – liegt im Südwesten der russischen Föderation, knapp über 500 Kilometer südlich von Moskau und hat etwa eine halbe Million Einwohner.

Zahlreiche Kulturdenkmäler machen die seit 1238 erwähnte Stadt auch für Touristen interessant. Dazu gehören die Sergius-Kasaner-Kathedrale (eine der wenigen orthodoxen Gotteshäuser im Barockstil), die Snameski-Kathedrale, das Haus der Offiziere, das Historische Museum der Kursker Region, der jüdische Friedhof oder die Deineki-Gemäldegalerie.

Ein Großteil der Stadt wurde im Zweiten Weltkrieg 1943 bei der größten Panzerschlacht der Weltgeschichte

zerstört, das wiederaufgebaute Stadtbild ist heute von Hochhäusern, breiten Straßen und monumentalen Plätzen geprägt. Dennoch findet man – inmitten der Moderne – auch noch viele alte Holzhäuser mit dörflicher Prägung, wo einst ab dem 16. Jahrhundert Soldaten angesiedelt waren.

An den oben erwähnten Hochschulen studieren neben den Einheimischen auch über 1000 Ausländer aus Asien, Afrika oder dem Nahen Osten in erster Linie Medizin und technische Fachbereiche.

Kursk – auch Stadt der Nachtigallen genannt – verfügt in seinem Zentrum über eine erhebliche Zahl an Grünflächen. Außerhalb liegt das Naturschutzgebiet Strelitzensteppe nicht weit, wo unzählige Pflanzenarten zu finden sind. Die gesamte Landschaft gehört zum sogenannten „Schwarzerdegürtel“ und ist außerordentlich fruchtbar.

Auch über die Stadtgrenzen hinaus finden sich zahlreiche Sehenswürdigkeiten. So das Kloster Korennaja Pustyn im Dorf Swoboda, gewidmete einer 1295 dort gefundenen Muttergottes-Ikone. Sehenswert auch das westlich von Kursk gelegene Schloß Marino des ehemaligen Fürsten Barjatinski, heute ein Sanatorium. Weitere Ausflugsziele sind die naheliegenden historischen Städte Rylsk, Lgov und Fatesh.

Freundeskreise

Keine der Städte-Partnerschaften würde ohne die intensive Mitarbeit und Unterstützung der jeweiligen Freundeskreise funktionieren. Darüber freut sich vor allem die Speyerer Stadtverwaltung, die den hier engagierten Bürgern stets ihre Unterstützung anbietet.

Im November 1959 wurde der Freundeskreis Speyer-Chartres gegründet, im Juni 1991 der von Speyer-Kursk

Im ehemaligen Snamenski-Kloster in Kursk ist heute das Kinotheater „Oktjabr“ untergebracht.

Foto: APN



Zum Gedenken an die „Kursker Panzerschlacht“ wurde diese Kirche gebaut.

Foto: Viktor Viktorow

und 1992 der von Speyer-Ravenna. Keiner ist ein eingetragener Verein, sondern ein loser Zusammenschluß von Interessenten aus der Domstadt und dem Umland. Alle haben sie sich die „Förderung von Begegnungen zwischen den Partnerstädten“ zum Ziel gesetzt.

Dazu zählen die Planung und Unterstützung von Reisen ebenso wie der Austausch auf kulturellem Gebiet, wozu Ausstellungen, Konzerte oder Vorträge ebenso gehören wie Begeg-

nungen auf sportlichem Gebiet. Zur Tradition gehören mittlerweile auch die Besuche von Partnerschafts-Delegationen auf dem Speyerer Weihnachtsmarkt, wo sie sich an eigenen Ständen mit ihren Heimat-Produkten offerieren.

Nicht vergessen wird bei den Freundeskreisen auch die Jugendarbeit. Hier steht vor allem die Vermittlung junger Menschen – sei's im schulischen oder lehrlingsmäßigen Austauschbereich – im Vordergrund. Da-

durch sollen schon frühzeitig bleibende, partnerschaftlich geprägte Eindrücke zwischen den jungen Leuten geschaffen werden.

Wer in den entsprechenden Freundeskreisen mitarbeiten will, ist jederzeit herzlich willkommen. Entsprechende Auskünfte und Adressen sind bei der Speyerer Partnerschaftsbeauftragten, Ulla Beisel-Klein, Telefon 06232/14225, zu erhalten.

Wie schreibt Oberbürgermeister Werner Schineller in einem von der Stadt herausgegebenen Heft: „Speyer hatte schon im Mittelalter europäische Bedeutung und ist nicht nur durch seine europäische Geschichte und den Kaiserdom bekannt in dieser Welt. Insbesondere in den letzten Jahrzehnten haben die Partnerstädte wesentlich

dazu beigetragen, diese europäischen Verbindungen der Stadt zu stärken. Mein Dank gebührt den Freundeskreisen, die diese Bindungen pflegen und mit großem ehrenamtlichen Engagement aufrecht erhalten. Damit erfüllt sich der Zweck von Städtepartnerschaften, die eine möglichst breite Verankerung in der Bürgerschaft brauchen.“

Jubiläums-Programme

Wie die Speyerer die jeweiligen Partnerschafts-Jubiläen mit Chartres, Kursk und Ravenna feiern wollen, soll hier aufgezeigt werden. Es handelt sich um eine vorläufige Programmplanung, genaue Daten können bei der Partnerschaftsbeauftragten Ulla Beisel-Klein, Telefon 06232/142259 abgerufen werden.

Chartres

Freitag, 21. Mai 1999

Abreise der Speyerer voraussichtlich um 8 und 15 Uhr vom Busbahnhof aus.

Samstag, 22. Mai

Morgens Treff auf dem Platz Billard mit Markt, Billard, Tanz und Apéritif. Nachmittags Show, Tanz und Musik in der Chartrainer Fußgängerzone. Ausstellungseröffnungen (Kunst, Briefmarken, Münzen etc.).

18 Uhr Offizieller Empfang der Speyerer Gäste durch Oberbürgermeister Jean-Louis Guillain im Salle Marceau des Stadthauses

ab 21 Uhr Tanz in der Messehalle Chartexpo mit der Musikgruppe Tropika von den Antillen



Die Sergius-Kathedrale in Kursk.

Foto: Viktor Viktorow



Folklorefest auf dem Roten Platz in der Partnerstadt Kursk.

Foto: APN

Sonntag, 23. Mai

Morgens Kranzniederlegung, Messe in der Kathedrale mit den Bischöfen von Chartres und Speyer, Protestantischer Gottesdienst und sportliche Begegnungen.

18 Uhr Empfang der Speyerer Gäste durch die Partnerschaftsvereinigung
Konzert des Speyerer Domchors in der Kathedrale

ab 21 Uhr Theaterabend im „Théâtre de Chartres“

Montag, 24. Mai

ca. 14 Uhr Rückfahrt nach Speyer.

Ravenna

Bürgerfahrt vom 1. bis 5. April
Teilnahme der Ravennaten in historischen Kostümen am Brezelfestumzug (11. Juli) sowie an der Kaisertafel (6. bis 8. August), wo sie mit ihren „Peitschen-Knallern“ und einer großen Tanzgruppe vertreten sind. Zu-

sammen mit dem Freundeskreis stehen Termine auf dem Weihnachtsmarkt sowie Vorträge zu einem literarischen Thema auf dem Jubiläumsprogramm.

Kursk

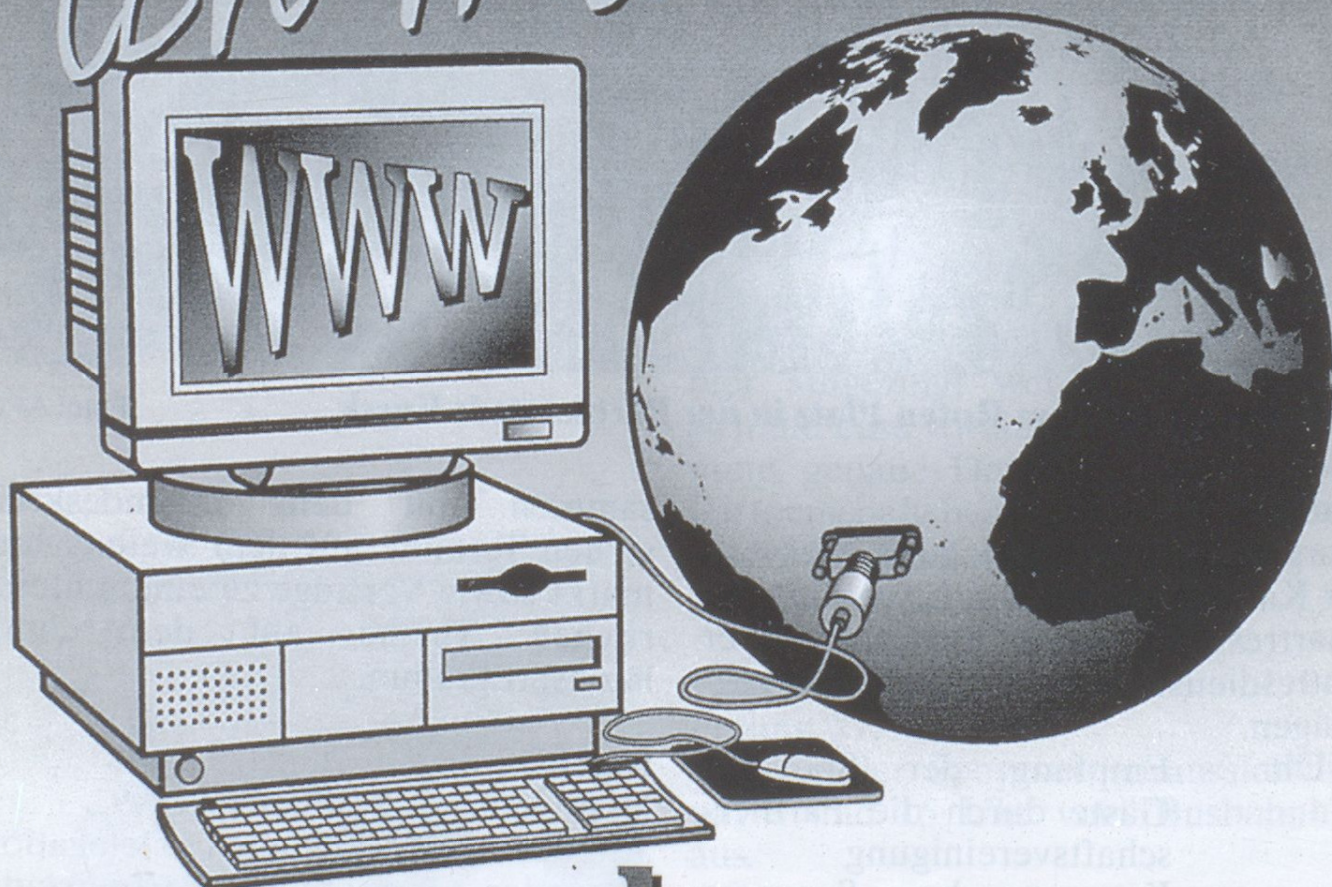
Donnerstag, 2. September 1999
Ankunft der offiziellen Delegation aus der russischen Partnerstadt.
Abends Lesung mit Natascha Wodin.

Freitag, 3. September
Eröffnung der Ausstellungen über Russisches und Kursker Handwerk (Sammlung von Natascha Braun), über Russische Literatur sowie über Briefmarken.

Abends folgt ein Konzert in der Gedächtniskirche mit Irina Starodubzeswa und Diethelm Kaufmann.

Samstag, 4. September
Fest auf dem Speyerer Flugplatz mit Flügen der russischen Maschine „Antonow IV“.

...da klick!
ich mich rein!



**www.vb-speyer-
neustadt.de**

**VOLKSBANK
SPEYER-NEUSTADT**



Zehn Jahre touristische Betreuung des Judenbades

– Von 1989 bis 1999 –

Am Anfang stand der Wunsch des Verkehrsvereins, neben der Domnapfüllung einen weiteren Beitrag zum 2000jährigen Jubiläum der Stadt leisten zu wollen. Seit Jahren wurde schon in verschiedenen Gremien der Stadt die Möglichkeit einer regelmäßigen Öffnung des Judenbades diskutiert. Der Stadtrat hatte zwei Anträge hierzu durchaus wohlwollend beraten. Eine Umsetzung konnte jedoch aus finanziellen Gründen nicht verwirklicht werden.

Anfang 1989 faßte der Vorstand des Verkehrsvereins unter dem Vorsitz von Wilhelm Grüner den Beschluß, einen ehrenamtlichen Besucherdienst aufzubauen. Die Stadtspitze zeigte sich begeistert und erteilte dem Vorhaben „grünes Licht“. Nachdem über Anzeigen und persönliche Gespräche Betreuer gefunden und mit der Aufgabe vertraut gemacht worden waren, nahm Heike Häußler, damals in der Funktion der stellvertretenden Vorsitzenden, die Organisation in die Hand. Zeit- und Dienstpläne wurden erstellt, Literatur und Informationsmaterial besorgt, das Betreuerhäuschen errichtet und dann konnte es losgehen.

Am 1. Juni 1989 wurden die ersten Besucher begrüßt. Die Männer der ersten Stunde waren Herbert Franz und Horst Sprengart. Im Jahr 1990 kamen Alfred Steinmetz, Fritz Weber und Monika Beck dazu. 7000 Besucher zählte man am Ende der Saison 1989. Das Jahr 1990 zeigte mit 23500 Besuchern endgültig, daß das Angebot zur

Besichtigung der Anlage sehr gern angenommen und der Versuch einer touristischen Betreuung als geglückt anzusehen war. Am Ende des Jubiläumsjahres war dem Verkehrsvereinsvorstand zweierlei klar, nämlich, daß, angespornt durch die große Nachfrage, die Betreuung fortgesetzt werden sollte und außerdem, daß dringend auf den desolaten Zustand der Badanlage aufmerksam gemacht werden mußte.

Nach vielen internen Gesprächen war dann am 18. Dezember 1992 in den Speyerer Tageszeitungen zu lesen: „Verkehrsverein schlägt Alarm“ und „Alarmstufe eins für das Speyerer Judenbad“. Die Resonanz in der Öffentlichkeit war beachtlich und endlich kam Bewegung in die Sanierungspläne. Im April 1996 verabschiedete der Stadtrat einen Gesamtplan für die Neugestaltung des Areals, der auch die Schutzplastik des Speyerer Bildhauers Wolfram Spitzer als Wetterschutz für die unterirdische Badanlage beinhaltete. In Kürze wird das Konzept verwirklicht.

Eine neue Dimension wird mit dem Erwerb des Geländes der ehemaligen Synagoge die Bedeutung des gesamten Areals erreichen.

Seit dem „Angebot zum Stadtjubiläum“ sind zehn Jahre vergangen. In dieser Zeit haben fast 400 000 Besucher, darunter viele Menschen aus aller Welt, aber auch tausende von interessierten und dankbaren Speyerern den Judenhof mit der Badanlage und den Resten der ehemaligen Synagoge besucht.



Die offiziellen Stadtführungen haben einen großen Anteil an dieser hohen Besucherzahl und sind von Jahr zu Jahr gestiegen.

Die Betreuer erleben immer wieder Touristen, die an dieser so bedeutsamen kulturhistorischen Stätte ergriffen und staunend den Informationen folgen.

Dazu kommen die vielen Menschen jüdischer Abstammung, welche die Speyerer Anlage als Kulturstätte ihres Glaubens verstehen. Einige Male in diesen zehn Jahren sind auf besondere Bitte in dem Bad auch rituelle Handlungen vorgenommen worden.

Die Gästebücher geben Zeugnis von der unterschiedlichen Struktur der Besucher: überraschte Schüler und Jugendliche, beeindruckte Erwachsene und tief ergriffene gläubige Menschen haben sich dort verewigt. Viele Einträge zeugen auch von der Dankbarkeit über die umfassende Information zur jüdischen Geschichte Speyers, die die Betreuer den Besuchern vermitteln.

Zur Zeit sind im Einsatz: Horst Sprengart seit zehn Jahren, Fritz Weber seit neun Jahren, Edgar Bergner seit sieben Jahren, Eleonore Winkler seit fünf Jahren, Johannes Bruno und Wolfgang Hübener seit zwei Jahren.

Acht Jahre hat sich Heike Häußler um die Koordination und alle großen und kleinen Probleme gekümmert. Vor zwei Jahren hat Herbert Hack den Judenbad-Ausschuß übernommen.

Über die Jahre waren außerdem als Betreuer dabei: Alexander Eilender, Margit Fockel, Stefan Häußler, Burkhard Job, Manfred Kramatschek und Klaus Reinhardt.

Zehn Jahre touristische Betreuung Judenbad bedeuten etwa 12000 ehrenamtlich geleistete Stunden bei jedem Wetter: ob Hitze, Kälte oder Regen, an jedem Sonn- und Feiertag und trotz des Fehlens jeglicher Infrastruktur haben die Betreuer ihre Aufgabe mit Freude erfüllt.

Und was lange währt wird auch endlich gut!




Im Mai dieses Jahres soll das völlig umgestaltete Judenbad wieder eröffnet werden und neben den Neuerungen für die Besucher werden auch die Betreuer aus dem ein Jahrzehnt währenden Provisorium erlöst werden. Der Vorstand des Verkehrsvereins freut sich von Herzen mit ihnen und dankt für den engagierten Einsatz.

Heike Häußler

Ihr Partner für Qualität!

**Fritz
Hochreither
Malermeister**

67346 Speyer · Stöberstraße 13 · Tel. 0 62 32/7 08 73 · Fax 0 62 32/7 92 71

-  Maler- und Tapezierarbeiten · Raumgestaltung · Kunststoffbeschichtungen
-  Wärmedämmung · Betonsanierung · Gerüstbau · Bodenbeläge und -Reinigung
-  Stuckdekor · Schriften · Vergoldungen · Restaurierungen · Denkmalpflege



HOTEL

Goldener Engel

Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz

67346 Speyer am Rhein

Tel. (0 62 32) 13 26-0

Fax (0 62 32) 13 26-95

DUPRÉ

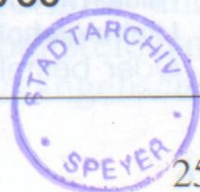
**Bauunternehmung
Altbausanierung
Container-Service**

Franz-Kirrmeier-Straße 17
67346 Speyer

Telefon: 0 62 32 - 7 10 61

Telex: 4 65 116 dupre d

Telefax: 0 62 32 / 7 10 66



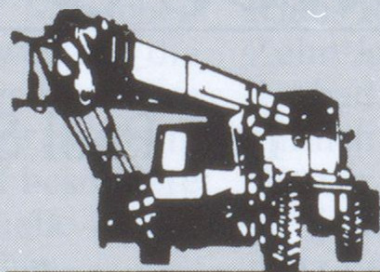
JESTER GmbH

- Hallenbau
- Treppenbau
- Innenausbau
- Gerüstbau
- Kranverleih
- Planverleih



GERÜSTBAU

HOLZBAU



Ihr Fachbetrieb
für Altbausanierungen

67346 Speyer am Rhein, Im Sterngarten 4, Tel. 0 62 32 / 7 62 49
+ 7 72 48

Bücher natürlich bei



Buchhandlung Oelbermann

Auswahl - Erfahrung - Kompetenz in Sachen Buch

Buchhandlung Oelbermann Wormser Straße 12 und am Parkplatz Löffelgasse Tel. 06232-60230
Filialen in Speyer: Dudenhofer Straße 28 · Tel. 06232-602325 · Maximilianstraße 90 · Tel. 06232-602326
Limburgerhof: Burgunderpl. 3 · Tel. 06236-60222 · Schifferstadt: Bahnhofstr. 46-48 · Tel. 06235-959318
Oder bestellen Sie Ihre Bücher im Internet unter: <http://www.buchkatalog.de/oelber>

1998

6. Oktober

Peter Bierwirth und Peter Puls übernehmen das Speyerer Luxushotel RR Binshof mit seinen rund 150 Beschäftigten. Die Sparkasse Mannheim, die das Hotel ihres früheren Kreditkunden Rolf Ramsteiner mit mehr als einhundert Millionen Mark finanziert hatte, stellte beim Amtsgericht Ludwigshafen für die Ramsteiner Hotelverwaltung GmbH Konkursantrag.

8. Oktober

Oberbürgermeister Werner Schineller verpflichtet in der Stadtratssitzung Rolf Wunder für die Speyerer Wählergruppe als Nachfolger von Michael Hoffmann und Johannes Doerr für die CDU-Fraktion als Nachfolger von Dr. Andrea Nisters, die ihr Mandat aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt hatte.

8. Oktober

Oberbürgermeister Werner Schineller ehrt Stefan Scherpf, seit 42 Jahren amtierender Schiedsman, für seine seit fünfzig Jahren geleistete Arbeit in der Kommunalpolitik. Als Mitglied der Entwurfskommission gestaltete er das Selbstverwaltungsgesetz für Rheinland-Pfalz mit. 1948 wurde er Mitglied der CDU-Fraktion im Stadtrat. Von 1956 bis 1984 war er als Beigeordneter für die Dezernate Stadtwerke, Gutshof, Schlachthof und Soziales tätig. Seit 1956 hat er ununterbrochen das Amt des Schiedsmanns inne. Außerdem engagiert er sich beim Volksbund und im Verkehrsverein.



Ehrung für Arbeit in der Kommunalpolitik: Stefan Scherpf. Foto: Klaus Venus

9. Oktober

Auf Einladung des Präsidenten des Oberverwaltungsgerichtes Rheinland-Pfalz, Karl-Friedrich Meyer, tagten die höchsten deutschen Verwaltungsrichter in Speyer.

9. Oktober

Der Verein zur Förderung der Luftfahrtgeschichte feiert im Technikmuseum sein zehnjähriges Bestehen. Jürgen Michels, erster Vorsitzender, stellt sein Buch „Luftfahrtgeschichte in und um Speyer“ vor.

10./11. Oktober

Ungefähr 300 Diakonissen aus ganz Deutschland kommen zu einem Sternmarsch nach Speyer und befassen sich mit neuen Organisationsformen und möglichen neuen Arbeitsfeldern. Außerdem möchten sie evangelische



Die höchsten deutschen Verwaltungsrichter in Speyer: Präsident des Bundesverwaltungsgerichts, Everhardt Franßen (dritter v. l.), Karl-Friedrich Meyer (links daneben) und die Präsidenten der Obergerichtsgerichte der Länder. Bei einem Besuch in Speyer wurden sie von Oberbürgermeister Werner Schineller (Mitte) vor dem Dom empfangen.

Foto: Klaus Venus

Frauen für ihre Lebensweise interessieren. Im Speyerer Mutterhaus leben zur Zeit 99 Schwestern, die meisten sind über siebzig Jahre alt.

11. Oktober

Papst Johannes Paul II. spricht in einer Festmesse im Petersdom Edith Stein heilig. Nach ihrem Übertritt zum katholischen Glauben unterrichtete sie lange Jahre an der Schule des Instituts St. Magdalena. Zur Heiligsprechung reisen zweihundert Schülerinnen und Lehrer der Edith-Stein-Schule, und rund eintausend Pilger nehmen an der Heiligsprechung teil.

Auch Bischof Dr. A. Schlembach reiste mit nach Rom.

13. Oktober

Kurt Waas, der sich als langjähriger Mitarbeiter und Betriebsratsvorsitzender von Heinkel, VFW, MBB und DASA große Verdienste um die Beschäftigten dieses Betriebes erworben hat, wird 60 Jahre alt.

13. Oktober

Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes waren am 1. Januar 1998 in Speyer 26256 Personenwagen zugelassen. Das sind 180 mehr als im Vorjahr.

14. Oktober

23 Teilnehmer einer Bürgerreise der deutsch-israelischen Gesellschaft der Pfalz und fünfzig Mitglieder der evangelischen Pfälzischen Singakademie treffen sich in einem ausgewählten Waldgebiet auf den Bergen außerhalb Jerusalems. Dort pflanzen Oberbürgermeister Werner Schineller und der Bürgermeister von Yavne zum Gedenken an die ermordeten Juden aus Speyer und der Pfalz Bäume.

15. Oktober

Bürgermeister Hanspeter Brohm empfängt eine Delegation aus Kyoto-City, Japan.

16./17. Oktober

Zu Ehren der neuen Heiligen begeht das Bistum ein Edith-Stein-Fest. Unter Leitung von Diözesanmusikdirektor Dietmar Mettlach führen die Junge Kantorei und der Chor der St. Jakobuskirche Schifferstadt, der Mädchenchor des Edith-Stein-Gymnasiums und Solisten die neue Edith-Stein-Kantate auf. Am nächsten Tag zelebriert der päpstliche Nuntius Giovanni Lajolo zusammen mit Bischof Anton Schlembach und Weihbischof Otto Georgens den Festgottesdienst im Dom zu Ehren der Heiligen.

17. Oktober

Zum 75. Geburtstag von Günter Zeuner wird im Alten Stadtsaal eine Ausstellung seiner Gemälde und Plastiken gezeigt.

17. Oktober

Ungefähr 15000 Besucher nehmen auf dem Festplatz am großen Zapfenstreich zur Verabschiedung von Bundeskanzler Helmut Kohl teil. Bundeskanzler Helmut Kohl, Verteidigungsminister Volker Rühe und der Generalinspektor der Bundeswehr, Hartmut Bagger, schreiten die Ehrenformation

der Bundeswehr ab. Vorher gab der Bundeskanzler im Stadtratssaal für über 300 geladene Gäste einen Empfang. Unter den Gästen waren auch Bundespräsident Roman Herzog, Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth, CDU-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Schäuble, Außenminister Klaus Kinkel, zahlreiche Minister und der baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel.

17. Oktober

Karin Ruppert belegt für ihr Buch „Lewenscheier“ den zweiten Platz beim 46. Bockenheimer Mundartdichterwettbewerb.

24. Oktober

Waltraut Abrecht, Knut Janson, Richard Linn, Martin Ott und Manfred Schuster werden auf der Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Süd-West für vierzig Jahre und Rudi Wolf für fünfzig Jahre Mitgliedschaft geehrt.

24. Oktober

Die Firma Grünzweig und Hartmann veranstaltet anlässlich ihres 25jährigen Bestehens in Speyer einen „Tag der offenen Tür“.

25. Oktober

Dr. Wolfgang Eger, Kirchenarchivdirektor i.R. vollendet das 70. Lebensjahr. Von 1969 bis 1984 war er Mitglied der SPD-Ratsfraktion. Von 1977 bis 1985 war er als ehrenamtlicher Beigeordneter für Kultur und für das städtische Krankenhaus zuständig. Er betreute verantwortlich die Herausgabe der dreibändigen Stadtgeschichte und veröffentlichte zahlreiche Beiträge zu Stadt- und Kirchengeschichte. Für seine Verdienste wurde ihm 1994 die Verdienstmedaille der Stadt Speyer verliehen.

25. Oktober

Sven Seidel, ehemaliger Motorradrennfahrer, stirbt im Alter von 36 Jahren an den Folgen eines Verkehrsunfalls. Von 1986 bis 1992 wurde er sechsmal rheinland-pfälzischer Meister der Superbike-Klasse.

27. Oktober

Staatssekretär Klaus Jensen, Landesbehindertenbeauftragter, und Oberbürgermeister Werner Schineller eröffnen die Integrative Kindertagesstätte „Pustebume“ in Speyer-Nord. Sie bietet Platz für eine Gruppe mit zehn behinderten und zwanzig nichtbehinderten Kindern. Außerdem gibt es noch zwei Kindergartengruppen mit je 25 nichtbehinderten Kindern.

28. Oktober

Der rheinland-pfälzische Innenminister Walter Zuber zeichnet im Bürgerhaus in Saulheim Rolf Weis mit der Freiherr-vom-Stein-Plakette aus. Seit 1979 ist er Mitglied der SPD-Ratsfraktion und seit 1992 Fraktionsvorsitzender. Von 1984 bis 1987 war er ehrenamtlicher Beigeordneter. Seit 1987 ist er Vorstandsmitglied der Gemeinnützigen Baugenossenschaft.

29. Oktober

Siegrund Wipfler-Pohl moderiert das Erzählcafé im Augustinersaal der Kreis- und Stadtparkasse „Eine deutsche Jugend Speyer – Bergen Belsen – Erinnerungen von Anny Sulzbach, geborene Seligmann.“ Nach 52 Jahren besucht Anny Sulzbach erstmals wieder ihre Geburtsstadt Speyer.

29. Oktober

Die Arbeitsgemeinschaft der Personalräte der Sparkassenorganisation in Rheinland-Pfalz trifft sich zu ihrer Jahrestagung in Speyer.

30. Oktober

Der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverschein stellt sein neues Bürogebäude in der Rulandstraße 2, ehemaliges Kasernengelände vor.

31. Oktober

In den frühen Morgenstunden richtet ein Großbrand in einem Gebäude der Firma Schiffer und Nicklas in der Franz-Kirrmeier-Straße erheblichen Sachschaden an. Aus noch ungeklärter Ursache brach das Feuer in der oberen Ebene eines 15 Meter hohen Förder- und Trockenturms für Getreide aus und breitete sich auch auf andere Stockwerke aus. 55 Mann der Feuerwehren aus Speyer und Dudenhofen waren mit sechzehn Fahrzeugen im Einsatz.

2. November

Ministerpräsident Kurt Beck verleiht in Mainz das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse an Professor Dr. Carl Böhret für seine Verdienste in Forschung und Lehre, in der akademischen Selbstverwaltung im staatlichen und kommunalen Bereich. Seit 1975 ist er Lehrstuhlinhaber für Politikwissenschaft an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften.

5. November

Kultusministerin Rose Götte eröffnet im Historischen Museum der Pfalz die Ausstellung „Antikensammlung Basermann-Jordan“.

6. November

Die Karmelitinnen des Klosters „Maria Mutter der Kirche“ wählen Schwester Magdalena (71 Jahre) für weitere drei Jahre zu ihrer Priorin. Sie leitet den Speyerer Karmel in der fünften Amtsperiode.

7. November

Heinrich Herbel, einstiger Star des FV Speyer, bekannt als „Herbels Molle“, wird 80 Jahre alt.



Magnet für große und kleine Besucher: Die Speyerer Basteltage des Jugendamtes der Stadt.

Foto: Klaus Venus

7./8. November

Das Jugendamt veranstaltet in der Stadthalle die wieder gut besuchten Speyerer Basteltage.

8. November

Am 36. Internationalen Volkswandertag nehmen 2450 Personen teil.

9. November

Die Stadtverwaltung veranstaltet zum 60. Jahrestag der Reichspogromnacht im Historischen Ratssaal eine Gedenkstunde. Oberbürgermeister Werner Schineller spricht einführende Worte. Harry Kindermann, Vorsitzen-

der der Jüdischen Kultusgemeinde Rheinpfalz hält einen Vortrag über „Erinnerungen an den 9. November 1938 in Berlin“. Chor und Orchester des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums umrahmen die Veranstaltung musikalisch. Anschließend gehen die Teilnehmer in einem stillen Zug zum Gedenkstein am Platz der 1938 zerstörten Synagoge.

9. November

Das Stadtarchiv zeigt im Foyer des Historischen Ratssaals die Ausstellung „Bis zum Ende – die letzten fünfzig Jahre der Jüdischen Gemeinde Speyer“.

11. November

Rund 2000 Kinder nehmen am Martinszug teil und verfolgen das Legenden spiel um den Heiligen vor dem Heidentürmchen.

11. November

Die Handwerkskammer Pfalz in Kaiserslautern verleiht Rudolf Wüst den goldenen Meisterbrief. Zusammen mit seinem Vater betrieb er nach dem Zweiten Weltkrieg einen Kachelofenbaubetrieb an der Ecke Luzerngasse/Gutenbergstraße.

12. November

Willy Kühn, Gründer und Dirigent der Stadtkapelle Speyer, stirbt im Alter von 86 Jahren. Für seine Verdienste wurde ihm 1990 die goldene Verdienstmedaille verliehen.

12. November

Der Stadtrat beschließt den Verkauf des Neuen Hafens für 5,25 Millionen Mark an die Verkehrsbetriebe.

12. November

Regierungspräsident Rainer Rund überreicht in Neustadt die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz an Elke Jäckle. Seit 1979 ist sie Mitglied der SPD-Fraktion im Stadtrat. Von 1989 bis 1994 war sie stellvertretende Fraktionsvorsitzende und sechzehn Jahre für die Fraktionsgeschäftsführung zuständig. Seit sechs Jahren ist sie Vorsitzende des Stadtkreisverbandes Speyer der Arbeiterwohlfahrt und war 1993 Mitbegründerin des Betreuungsvereins Vorderpfalz der Arbeiterwohlfahrt. Sie setzte sich für das Mutter-Kind-Haus für junge obdachlose und schwangere Frauen in Trägerschaft der AWO ein und gehört dem Förderverein für ein Frauenhaus in Speyer an. „Uneigennützig und nachhaltig engagiert sie sich für das soziale



Verdienstmedaille des Landes für Elke Jäckle.

Foto:
Klaus Venus

Geschehen in Speyer und fördert somit den gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

19. November

Wilhelmine Störtz, älteste Bürgerin Speyers, feiert im Altenheim in der Engelsingasse ihren 102. Geburtstag.

22. November

Mit einem Tag der offenen Tür informiert die Bürgerhospitalstiftung über das Leben in ihrem Altenheim und in den Seniorenwohnungen am Mausbergweg.

23. November

Ministerpräsident Kurt Beck zeichnet in der Mainzer Staatskanzlei Helmut Albrecht und Armin Schmitt mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz aus. Beide haben viele Jahre ein großes Arbeitspensum absolviert und trotzdem immer Zeit gefunden, sich für die Allgemeinheit zu engagieren. Für Armin Schmitt (70) war gesellschaftliches Engagement Freude und selbstverständliche Pflicht zugleich. Neben dem Ausbau des gleichnamigen Möbelhauses fungierte er von 1963 bis 1965 als Vorsitzender des VfR Speyer. Bis Ende der siebzi-



Für gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet: Armin Schmitt.

Foto:
Klaus Venus

ger Jahre war er Presbyter in der Dreifaltigkeitskirchengemeinde. Von 1964 bis 1974 war er Mitglied der CDU-Fraktion im Stadtrat. Er war Mitglied der IHK-Vollversammlung, Schöffe, Handelsrichter beim Landgericht und lange Zeit Vorsitzender des Speyerer Einzelhandels, den er in

SPD-Ortsverein Südwest. Von 1956 bis 1980 arbeitete er bei der Stadt Speyer, davon seit 1958 bis zu seinem Ruhestand in der Personalvertretung, 1958 bis 1971 als deren Vorsitzender. Zwölf Jahre gehörte er der Tarifkommission für Gemeindearbeit an, war von 1970 bis 1981 Arbeitsrichter in Ludwigshafen und zehn Jahre Mitglied der Vertreterversammlung der AOK-Speyer. Von seinen vielen anderen Aktivitäten ist vor allem sein Engagement bei der Arbeiterwohlfahrt, deren stellvertretender Vorsitzender er lange war, hervorzuheben.

25. November

Gerhard Zach, ehemaliger Leiter des Staatlichen Studienseminars für das Lehramt an den Berufsbildenden Schulen, vollendet das 90. Lebensjahr. 1957 hatte er mit dem Aufbau eines berufspädagogischen Seminars für die Referendarausbildung an Berufsschulen Pionierleistung vollbracht. In seiner Freizeit engagierte er sich im gesellschaftlichen und kirchlichen Leben, etwa im Mozart-Chor und in der evangelischen Gemeindearbeit.

26. November

Beigeordneter Roland Kern eröffnet auf dem Alten Marktplatz den Weihnachtsmarkt.

Landesorden für Helmut Albrecht.

Foto:
Klaus Venus



Spitzenämtern auf Landes- und Bundesebene vertrat. Vor allem am Standort seines Möbelhauses in der Austraße hat er sich als Motor für die Händlergemeinschaft stark gemacht. Helmut Albrecht (74) entstammt einer sozialdemokratischen Familie. Seit 1946 ist er Mitglied der SPD, war von 1950 bis 1954 Vorsitzender der Jusos, von 1958 bis 1964 Mitglied des Parteivorstands und leitete acht Jahre den

Unsere Umschlagbilder:

Titelseite:

Dachlandschaften rund um den Postplatz. Das Foto der Stadtverwaltung machte Nick Southern aus der Luft.

Rückseite:

„Winter ade!“ Veranstaltung des Verkehrsvereins zum Frühlingsanfang. Den Schnappschuß vom brennenden Schneemann machte Klaus Landry.



Nach abgeschlossenen Umbaumaßnahmen im sogenannten Königschor im Dominneren nimmt Weihbischof Otto Georgens die Weihe des neuen Pfarraltars vor.

Foto: Karl-Markus Ritter

29. November

Hanspeter Brohm, Kreisvorsitzender der CDU, ehrt im Siedlergemeinschaftshaus auf der Mitgliederversammlung der CDU Speyer Nord Walter Zwick, Heinz Daum und Lothar Claus für 25 Jahre und Bernd Kehl, Franz J. Stumpf und Hans Humm für fünfzig Jahre Mitgliedschaft.

29. November

Auf der Weihnachtsfeier des SPD-Ortsvereins Speyer Nord im Siedlergemeinschaftshaus wird Benno Keller für seine 25jährige Mitgliedschaft geehrt. Seit über zwanzig Jahren gehört er dem Vorstand des Ortsvereins an und war zwölf Jahre stellvertretender Vorsitzender und drei Jahre stellvertretender Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes. 18 Jahre war er Personalratsvorsitzender der Stadtverwaltung Speyer.

29. November

Weihbischof Otto Georgens weiht in einem feierlichen Gottesdienst den neuen Pfarraltar im Dom.

29. November

Der Briefmarkensammlerverein ehrt auf seiner Jahresabschlußfeier Ludwig Sauter für 45jährige Mitgliedschaft.

30. November

Franz Beckenbauer und Walter Tröger, Präsident des Nationalen Olympischen Komitees überreichen in Frankfurt den mit 10000 Mark dotierten Georg von Opel-Preis 1998 für „Stille Sieger“ an die Speyerer Turnlegende Helmut Bantz. Diese Auszeichnung wird an Athleten und ehrenamtliche Helfer verliehen, die sich um Sport und Gesellschaft verdient gemacht haben. Der inzwischen 77jährige lebt heute in Pulheim-Brauweiler. 1954 ge-

wann er drei Weltmeistertitel, 1955 die Europameisterschaft am Barren und 1956 wurde er Olympiasieger im Pferdsprung.

2. Dezember

Das Bistumsarchiv feiert im Friedrich-Spee-Haus sein fünfzigjähriges Bestehen. Professor Dr. Toni Diederich, Leiter des Historischen Archivs des Erzbistums Köln, hält den Festvortrag zum Thema „Herausforderung und Antwort der kirchlichen Archive in der Zukunft“.

2. Dezember

Klaus Bohn, seit 28 Mitglied der SPD und zwanzig Jahre im Stadtrat, tritt aus der SPD aus. Da Friedel Hinderberger erneut von der SPD für den

Stadtrat nominiert ist, sehe er keine Möglichkeit für eine weitere Zusammenarbeit. Sein Stadtratsmandat behält er bei.

4. Dezember

Der rheinland-pfälzische Justizminister Peter Caesar überreicht das Verdienstkreuz Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Professor Detlef Merten von der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften für sein herausragendes Wirken für das Allgemeinwohl. In Forschung und Lehre, in der akademischen Selbstverwaltung und um die deutsch-österreichischen Beziehungen habe er sich herausragende Verdienste erworben.



Attraktiv geworden: Der Speyerer Weihnachtsmarkt. Er zieht inzwischen auch viele Auswärtige nach Speyer.

Foto: Klaus Venus

6. Dezember

Innenminister Walter Zuber zeichnet am Tag des Ehrenamtes Heinrich Ober für siebzig Jahre, Liesel Breuer, Else Emig, Hans Herbel, Luise Herklotz und Klaus Dieter Kersten für fünfzig Jahre Mitgliedschaft in der SPD aus. Peter Büchner, Dr. Wolfgang Eger und Klaus Herklotz werden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

6. Dezember

Bürgermeister Hanspeter Brohm ehrt mit einem Empfang im Historischen Ratssaal den nach 22 Jahren aus seinem Amt als Chorleiter des Mozartchors ausscheidenden Kirchenmusikdirektor Diethelm Kaufmann.

5. und 6. Dezember

Die Partnerstädte Chartres und Gnesen präsentieren sich mit heimischen Produkten auf dem Weihnachtsmarkt.

6. Dezember

Jean-Louis Guillain, Oberbürgermeister von Chartres, Beigeordneter Jean-Jaques Baudin und André Alloqué, Vorsitzender des Freundeskreises der Partnerstädte von Speyer, und eine Delegation von Chartres besuchen zur Präsentation der Partnerstadt und ersten Gesprächen zur Vorbereitung des vierzigjährigen Partnerschaftsjubiläums und Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet Speyer und werden von Oberbürgermeister Werner Schineller empfangen.

6. Dezember

Dr. Gottfried Jung, Fraktionsvorsitzender der CDU ehrt in einer Feierstunde im Feuerbachhaus verdiente und langjährige Mitglieder der Ortsverbände Speyer Süd und Speyer Ost. Rudolf Stark, Eugen Beuerlein und Emil Weinschütz werden für vierzig Jahre und Bernhard Quadflieg, Wolfgang Stadler, Generalvikar Hugo

Büchler, Heinz Breuer, Dr. Christel Müller-Alfers, Hans-Peter Löderich, Hans Blanz, Karl-Rudolf Müller, Margret Weinschütz und Hans Rosenzweig werden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

10. Dezember

CDU-Kreisvorsitzender Hanspeter Brohm und Manfred Mussotter, Vorsitzender des Ortsvereins Speyer Ost, zeichnen Rudolf Stark für vierzigjährige Mitgliedschaft aus.

10. Dezember

Die Vertreterversammlung der Landesversicherungsanstalt tagt im Rathaus. Ministerpräsident Kurt Beck verleiht dem Ende Januar 1999 in den Ruhestand gehenden langjährigen Leiter der LVA, Reinhard Meyer, den Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz.

11. Dezember

Ein Dachstuhlbrand richtet am Abend in der Hafensstraße 13 einen Schaden von etwa 200000 Mark an.

12. Dezember

Staatssekretär Roland Härtel ehrt auf der Winterfeier des Ortsvereins der SPD Speyer Süd im Haus der Arbeiterwohlfahrt Anna Störtz für siebzig Jahre Mitgliedschaft. Emma und Max Kief, Hermann Rehberger, Hedwig Wühl und Bernd Fichtenmeier werden für fünfzig Jahre, Roland Engelhard, Erna Dannenbaum, Fritz Becker, Anna Hauck, Margot Oppinger und Marianne Peisch für vierzig Jahre, Willi Muy, Franz Roll, Ludwig Seiler sen., Christa Störtz, Adolf Zeitler und Peter Zinser werden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

12. Dezember

Hanspeter Brohm, Kreisvorsitzender der CDU, zeichnet auf der Advents-

feier des CDU-Ortsverbandes Speyer
West Professor Dr. Otto Roller für
vierzig Jahre Mitgliedschaft und Elisa-
beth Stützel, Helga und Siegfried
Kutzboski für 25 Jahre Mitgliedschaft
aus.

12. Dezember

Bürgermeister Hanspeter Brohm
empfängt im Historischen Ratssaal
dreißig Führungskräfte des deutschen
Tourismus, die im Frankfurter Skal-
Club zusammengeschlossen sind.

12. und 13. Dezember

Der Freundeskreis Kursk mit seinen
Mitgliedern und Gästen aus der russi-
schen Partnerstadt Kursk gestalten
das Wochenende auf dem Weihnachts-
markt.

13. Dezember

Staatssekretär Roland Härtel ehrt
Lenchen Beck, Wilhelm Grehl, Liesel
Herbel und Susanne Scheid für
fünfzig Jahre, Kurt Munker, Ernst
Städtler und Richard Vick für vierzig
Jahre und Ernst Fuchs, Klaus Hof-
stadt, Isolde Klose, Hans Knäbel,
Hanni Knerr, Gerhard Mlozynski,
Irmgard Werner, Werner Will und
Waltraud Wünstel für 25 Jahre Mit-
gliedschaft.

14. Dezember

Staatssekretär Roland Härtel über-
reicht im Siedlergemeinschaftshaus
die Landesverdienstmedaille an Karl
Dollwetz. Seit vielen Jahren hat er
sich als Vorsitzender um den Reichs-
bund der Kriegs- und Wehrdienst-
opfer, Ortsverband Speyer, verdient
gemacht. Er engagierte sich beim
Deutschen Roten Kreuz, den Marine-
und Pionierkameraden, im Stadt-
rechtsausschuß, Sozialhilfeausschuß
und im Seniorenbeirat.

16. Dezember

Anna Nagy, älteste Speyerer Bürgerin,
feiert im Alten- und Pflegeheim St.
Martha ihren 103. Geburtstag.

15. Dezember

Oberbürgermeister Werner Schineller
verabschiedet im Historischen Archiv-
raum Helmut Dietrich, seit 1985 Lei-
ter des Personalamtes, und Herbert
Groß, seit 1992 Leiter des Ordnungs-
amtes, in den Ruhestand.

18. Dezember

Die Stadt Speyer schließt mit der
Oberfinanzdirektion Koblenz und
dem Bundesvermögensamt Landau
einen Vertrag über den Kauf des Nor-
mand-Geländes für acht Millionen
Mark. Finanzpräsident Klaus-Peter
Grommes übergibt die Schlüssel der
Normand-Kaserne an Oberbürger-
meister Werner Schineller. Damit ist
die Stadt Speyer im Besitz von 96 000
Quadratmetern Fläche und des Sport-
geländes der ehemals französischen
Normand-Kaserne. Die Gewo kann
nun mit der Erschließung und Ver-
marktung beginnen.

18. Dezember

Die Organisationsform der Stadtver-
waltung wurde geändert. Zum ersten
Januar 1999 wird es bei der Stadtver-
waltung unter den Dezernenten eine
zweite Führungsebene geben. Den
Fachbereich I: Zentrale Verwaltungsdienste
übernimmt Hans Georg Löff-
ler; Fachbereich II: Sicherheit und
Ordnung: Theo Hoffmann; Fachbe-
reich III: Kultur, Bildung und Sport:
Bruno Cloer; Fachbereich IV: Familie,
Jugend und Soziales: Ernst Fuchs;
Fachbereich V: Bauwesen: Olav Brin-
ker. Zum ersten Januar werden die 14
städtischen Ämter in die fünf Fachbe-
reiche übergeführt; dadurch soll die
Verwaltungsarbeit effizienter gestaltet
werden.

19. Dezember

Adolf Ogrowski, Ehrenvorsitzender des Verbandes deutscher Soldaten, stirbt im Alter von 91 Jahren.

19./20. Dezember

Die israelische Partnerschaft Yavne präsentiert sich auf dem Weihnachtsmarkt.

19./20. Dezember

Der Bachchor der evangelischen Pfälzischen Singakademie bringt in der Dreifaltigkeitskirche alle sechs Teile des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach unter der Leitung von Landeskirchenmusikdirektor Udo R. Follert zu Gehör.

22. Dezember

Dorothee und Helmut Scheidt feiern diamantene Hochzeit.

23. Dezember

Gertrud und Herbert Benisch feiern eiserne Hochzeit.

28. Dezember

Helene und Josef Doerr feiern Diamant-Hochzeit. Josef Doerr unterrichtete als Grund- und Hauptschullehrer in der Pestalozzi- und Burgfeldschule. Bekannt ist er auch als Maler. Seine Werke waren in zahlreichen Ausstellungen in Speyer und anderen Städten zu sehen.



**Diamant-Hochzeit:
Helene und
Josef Doerr.**

Foto:
Klaus Venus

31. Dezember

Siegbert Rüger, Werbeleiter der Kreis- und Stadtparkasse Speyer, tritt nach über 46 Jahren Dienstzeit in den Ruhestand. Seit 1968 leitete er die Werbeabteilung und prägte seitdem die Öffentlichkeitsarbeit der Kreis- und Stadtparkasse Speyer. Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist er auch als Schatzmeister der Leistungsgemeinschaft Speyer, Schriftführer des Feuerbachvereins, der Deutsch-Französischen Gesellschaft und der deutschen Verkehrswacht ehrenamtlich tätig.

1999

1. Januar

Die Landesbühne Neuwied verzichtet im Jahre 1999 auf die Bespielung von Speyer und sagt die vier noch geplanten Aufführungen ab. Die erste Hälfte der Theaterspielzeit 1998/1999 habe einen fünfstelligen Verlust gebracht. Damit geht eine dreijährige Versuchsphase zu Ende, in der es nicht gelungen ist, ausreichend Publikum für Theateraufführungen in Speyer zu gewinnen. Der „Stadtsäckel“ erlaubt keine höheren Zuschussungen, so daß in Zukunft nur noch in Einzelfällen Theater- oder Musiktheater-Aufführungen zu erwarten sind.

6. Januar

Professor Willi Blümel, von 1974 bis 1997 Lehrstuhlinhaber für Öffentliches Recht an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften, vollendet das siebzigste Lebensjahr. Von 1985 bis 1987 war er Rektor der Hochschule.

6. Januar

Rudi Wolf, langjähriger Schriftführer der Arbeiterwohlfahrt und Träger der

goldenen Ehrennadel und Verdienstmedaille der Arbeiterwohlfahrt, stirbt im Alter von 78 Jahren. Er engagierte sich auch im Briefmarkensammlerverein, in dem er 22 Jahre Vorstandsmitglied war, zuletzt Ehrenmitglied. Für seine Verdienste wurde er mit Ehrennadeln des Landesverbandes Südwest und des Bundes Deutscher Philatelisten und der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

8. Januar
Oberbürgermeister Werner Schineller begrüßt über 900 Gäste beim Neujahrsempfang der Stadtverwaltung in der Stadthalle.

11. Januar
Lea Fleischmann, deutsch-israelische Autorin, liest im vollbesetzten Stadtsaal aus ihrem Buch „Schabbat. Das Judentum für Nichtjuden verständlich gemacht“.

12. Januar
Ein explodierender Ölofen auf dem Wochenmarkt am Königsplatz verursacht den Brand eines Obstwagens.

Die Feuerwehr kann den Brand löschen. Die Markthändlerin verbrennt sich die Hände und wird in das Diakonissenkrankenhaus gebracht.

12. Januar
Bei der diesjährigen Sternsingeraktion werden 51226 Mark für Hilfsprojekte des Kindermissionswerks ersungen.

15. Januar
Bürgermeister Hanspeter Brohm stellt den neuen Kassenautomaten für Sozialhilfeempfänger in der Johannesstraße 22a vor.

17. Januar
Kirchenpräsident Eberhard Cherdron führt Gottfried Müller und Christian Schad während eines Gottesdienstes in der Gedächtniskirche in ihr Amt als Oberkirchenräte ein. Gottfried Müller (47 Jahre) war zuvor am Amt für Religionsunterricht tätig und ist als Nachfolger des jetzigen Kirchenpräsidenten für den theologischen Personalbereich zuständig. Christian Schad (40 Jahre) wird Nachfolger von Horst Hahn und ist für die Ökumene zuständig.

Alter und Neuer **S a m m e r**



Eichbaum
DUNKLES WEIZEN

RHEINGÖNHEIMER

Weizenbier



RHEINPROMENADE S P E Y E R

18. Januar

Dr. Angelika Menne-Haritz, leitende Archivdirektorin der Archivschule Marburg, hält an der Deutschen Verwaltungshochschule ihre Antrittsvorlesung zum Thema „Was ist der Vorgang und was steckt dahinter? – Paradoxien im Entscheidungsprozeß der Verwaltung“.

20. Januar

Bei der Thor-Chemie erzeugt am Nachmittag ein Temperaturanstieg in der Destillationsanlage einen Überdruck. Daraus entsteht ein Leck, aus welchem eine salzsäurehaltige ätzende Wolke austritt, die zu einer starken Geruchsbelästigung der Bewohner in Speyer und Umgebung führt. 55 Feuerwehrleute und 18 Fahrzeuge der Feuerwehren Speyer und Schifferstadt, sowie Notarzt- und Rettungswagen vom Roten Kreuz, Polizei, Ordnungs- und Umweltamt sind im Einsatz. Das kontaminierte Löschwasser wird im betriebseigenen Rückhaltesystem aufgefangen und soll nach Untersuchung des Umweltamtes umweltfreundlich entsorgt werden.

22. Januar

Heinze Eberle, langjähriger Geschäftsführer der Bauunternehmung Schön, stirbt im Alter von 63 Jahren. Als anerkannter Fachmann für den Tief- und Hochbau war sein Rat über seine berufliche Tätigkeit hinaus gefragt. Er engagierte sich auch ehrenamtlich und war u. a. Schatzmeister der IHK Ludwigshafen.

27. Januar

Stadt Speyer – Stadtarchiv, Verband Deutscher Sinti – Landesvertretung Rheinland-Pfalz, Deutsch-Israelische Gesellschaft – Arbeitsgemeinschaft Pfalz-Speyer und Arbeitsdienst der Evangelischen Kirche der Pfalz veran-

stalten in der Heiliggeistkirche eine Gedenkstunde zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus. Die Gestaltung übernehmen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums am Kaiserdom und des Edith-Stein-Gymnasiums. Chor und Orchester des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums gestalten die musikalische Umrahmung. Außerdem werden zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus folgende Ausstellungen eröffnet: „Die Überlebenden sind die Ausnahme – Der Völkermord an Sinti und Roma“; „Arbeit für den Feind – Ausländische ArbeiterInnen in Speyer 1940 bis 1945“; „Verfolgung der Zeugen Jehovas“; „Rassismus und Fremdenfeindlichkeit heute – Bilder und Objekte aus der Realschule in Schifferstadt“; „eingesperrt-ausgesperrt – Bilder und Collagen von Jugendlichen aus der Jugendstrafanstalt Schifferstadt“; „erinnern-mahnen-gedenken“ Buchausstellung zum Thema“.

30. Januar

Ernst Gutting, von 1971 bis 1994 Weihbischof in Speyer, vollendet sein 80. Lebensjahr. Obwohl im Ruhestand hält er weiterhin Vorträge und Exerzientienkurse ab.

31. Januar

Die Frauenkultur- und Bildungsstätte veranstaltet im Alten Stadtsaal zu ihrem 13jährigen Bestehen und zum 23. Jahrestag des autonomen Frauenprojekts „Labyrinth“ in Zusammenarbeit mit den Frauenbeauftragten der Stadt die „Dinner-Party – ein Kunstwerk von Judy Chicago“.

Zusammengestellt von
Dorothee Menrath
Stadtarchiv Speyer

Vor fünfzig Jahren

– Aus der Rheinpfalz 1948/1949 –

11. Dezember

Seit ein paar Tagen liegen im Schaufenster eines hiesigen Geschäfts Orangen und Zitronen mit dem Hinweis, daß „sie in Kürze zum Verkauf eintreffen werden“. Sie sind etwas frisch noch und blaß, aber sie sind da. Fleisch ist nicht da, Fett auch nicht, wenigstens nicht in Mengen, die selbst für unverwöhnte Normalverbraucher ausreichen. Zigaretten und Kaffee sind verschwunden, seit sie billiger geworden sind. Aber das ist weiter nicht schlimm – wir haben Orangen. Jetzt fehlen uns nur noch Bananen und Ameiseneier, dann sind wir „bedient“ und glücklich. Satt? Nein, wer ist eigentlich für solch meisterhafte Importgeschäfte verantwortlich?

14. Dezember

Zwei Lebensmittelkarten wurden einer Frau während ihres Aufenthalts in einem Geschäft in der Hauptstraße aus ihrer Einkaufstasche gestohlen.

14. Dezember

Wenn der Abend kommt, flammen auf dem Balkon des Rathauses und des Postamts die Lichter der Christbäume, die dort aufgestellt sind, auf. Ihr milder Schein gibt dem Straßenbild die vorweihnachtliche Weihe.

14. Dezember

Der Stadtrat wählt zur Entlastung des hauptberuflichen Oberbürgermeisters, dessen Stelle ausgeschrieben wird, drei Beigeordnete: 1. Beigeordneter Bertram Hartard (CDU), 2. Beigeordnete Lene Bögler (SPD) und zur 3. Beigeordneten Auguste Ehrgott (CDU).

21. Dezember

Wegen Preisüberschreitungen wurden ein Gärtnermeister beim Verkauf von Kerzen, ein Bäckermeister beim Verkauf von Mischbrot und ein Lebensmittelgeschäft beim Verkauf von Zucker angezeigt.

Klimm

DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955

6. Januar

Aus einem verschlossenen Keller in der Kleinen Pfaffengasse entwendeten unbekannte Diebe einen Zentner Brennholz, nachdem sie die Kellertür gewaltsam geöffnet hatten.

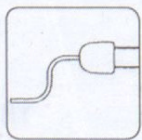
11. Januar

Wegen Preisüberschreitung beim Verkauf von Blumenkohl wurde ein Kaufmann von hier angezeigt. Desgleichen ein Schreinermeister und ein Holzdreher, weil sie gegen die Verordnung über den Nachweis von Preisen und die Preisauszeichnungspflicht verstoßen hatten.

13. Januar

Eine ernste Sorge bildet gegenwärtig die Unterbringung von Frauen und Mädchen im Berufsleben. Viel Frauen

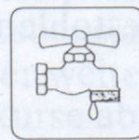
verloren in den Kriegsjahren ihren Mann und den Ernährer ihrer Kinder. Sie trugen verbissen ihr Schicksal und kämpften sich und die Kinder arbeitsam durch das Leben ... Ihre Arbeit allein bildet die Grundlage für die gedeihliche Entwicklung der Familie, die ihres Vaters und Ernährers beraubt ist ... Gegenwärtig wird ihnen der Arbeitsplatz mit dem Hinweis streitig gemacht, daß den Männern ein Vorzug eingeräumt werden müsse. In einem Augenblick aber, wo neben den Ernährern gleichberechtigt die Ernährerin einer Familie getreten ist, müssen auch alte Vorrechte und Vorurteile schwinden. Der Frau muß die Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt durch ihrer Hände Arbeit verdienen zu können, in gleichem Maße zugestanden werden wie dem Mann ...



Strom



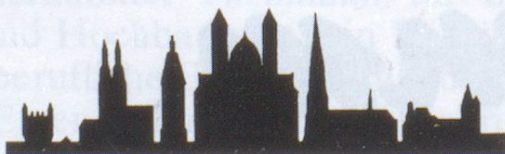
Gas



Wasser



Wärme



**STADTWERKE
SPEYER GMBH**



Bäder



Verkehr



Hafen



Beratung

22. Januar

Orangen sind Südfrüchte. Deswegen wird uns heiß, wenn wir die Preise sehen. Sie haben einen weiten Weg, die Orangen, und gehen durch viele Hände, bis sie in den Schaufenstern unserer Geschäfte liegen. Jede Hand verdient daran, am wenigsten wohl die, die sie gepflückt hat. „Für 70 Pfennig Wurst wär mir lieber“, sagt die Arbeiterfrau, die vor den südlichen Herrlichkeiten steht. Ihre Kinder wissen nicht wie die leuchtend gelben Früchte schmecken. Sie wissen nicht, ob man sie mit oder ohne Schale isst. Für 70 Pfennig ... und sie werden es vorerst nicht erfahren. Nur ein paar Auserwählte werden auf den Geschmack kommen können. Aber nicht nur Orangen, auch andere Dinge, die nicht aus dem Süden kommen, sind für viele nur zum Ansehen ...

27. Januar

Eine Händlerin auf dem Speyerer Wochenmarkt wurde angezeigt, weil sie Meerrettich zu teuer verkauft hatte. – Eine hiesige Geschäftsinhaberin wird sich zu verantworten haben, weil sie beim Verkauf von Eiern die Preise erheblich überschritten hat. Das Stück

kostete immerhin 1 DM. Ein Bäckermeister wurde zur Anzeige gebracht, weil er Laugenbrezeln zu teuer verkauft hat.

5. Februar

Katastrophale Wohnungslage. Rund 1000 Familien suchen in Speyer vergeblich eine Wohnung. Über 300 Jungverheiratete suchen zum Teil schon seit drei Jahren eine Wohnung und wohnen getrennt bei den Eltern und Schwiegereltern.

22. Februar

Die Ausgabe von Lebensmittelkarten für Normalverbraucher für den Monat März im Stadtsaal ebener Erde wird diesmal ausnahmsweise an zwei Tagen durchgeführt.

26. Februar

In der gestrigen Stadtratssitzung wurde der Kandidat der SPD, Dr. Paulus Skopp, (Hannover) mit 16 Stimmen zum Oberbürgermeister der Stadt Speyer für die Dauer von 8 Jahren gewählt. Der von der CDU vorgeschlagene Kandidat Dr. A. Becker, der einer alten sozialdemokratischen Speyerer Familie angehört, erhielt 15 Stimmen.

Ihr Fachgeschäft für

Tapeten aus Frankreich und aus England und aus Italien

Große Auswahl an Musterkarten.

Dazu passend: Gardinen und Teppichböden.

67346 Speyer,
Gilgenstr. 5

strasser

Ruf:
06232/71035

Neu: Im Rückgebäude rechte Seite.

26. Februar

Die Stadtbücherei zog zum 5. Male seit ihrem 26jährigen Bestehen vom Schulzschen Anwesen auf dem Marktplatz in das ehemalige Waisenhaus Heydenreichstr. 8 um. Die Stadtbücherei wird von Frll. Berthold als erfahrene Leiterin und einer Hilfskraft umsichtig und fleißig betreut.

3. März

3 Männer von hier wurden in der Geibstraße in Höhe der Flugzeugwerke dabei getroffen, wie sie einen 50 cm starken Baum fällen wollten, um Brennholz zu gewinnen. Das Holz wurde beschlagnahmt und sicher gestellt. Anzeige wurde erstattet.

24. März

Unter dem Verdacht, einen regen Schwarzhandel mit bewirtschafteten Lebensmittel betrieben zu haben, wurde eine Frau einvernommen. Sie gab zu, Mehl und Eier zu Schwarzmarktpreisen verkauft zu haben. Außerdem hat sie Glühbirnen, das Stück zu 4 DM, an Privatpersonen abgesetzt.

Zusammengestellt von
Dorothee Menrath,
(Stadtarchiv Speyer)

SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Gleich abonnieren!

VERKEHRSVEREIN  SPEYER

Impressum

Speyerer Vierteljahreshefte

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte
39. Jahrgang, Heft 1, Frühling 1999
ISSN 0946-4719

Herausgeber:

Verkehrsverein Speyer
in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung
Speyer.

Redaktion:

Karl-Markus Ritter (verantwortlich),
Gabie Maurer-Böhm.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Schriftleitung wieder. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

Zuschriften:

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke erbeten an die Schriftleitung. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Verantwortung, für unverlangt eingehende Bücher, Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn frankierter und adressierter Rückumschlag beiliegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

Anschrift:

Verkehrsverein Speyer, Redaktion „Speyerer Vierteljahreshefte“, Maximilianstraße 11,
67346 Speyer (Telefon: 142 392 oder 142 395).

Anzeigen:

Stephan Kleiner (verantwortlich), Pilger-Verlag,
Brunckstraße 17, 67346 Speyer
(Telefon: 0 62 32 / 3 18 30).

Druck:

Progressdruck GmbH, Brunckstraße 17,
67346 Speyer.

Bezugsbedingungen:

Das Bezugsgeld ist für Mitglieder des Verkehrsvereins im Mitgliedsbeitrag enthalten. Jahresabonnement 20,- DM (einschließlich Zustellung) Einzelverkaufspreis 5,- DM. Zahlungen bitte auf das Konto 11 999 bei der Kreis- und Stadtparkasse Speyer (BLZ 547 500 10) oder auf das Konto 3 450 bei der Volksbank Speyer-Neustadt (BLZ 547 900 00).

Bestellungen an:

Verkehrsverein Speyer
Kennwort: „Speyerer Vierteljahreshefte“
Maximilianstraße 11
67346 Speyer
Telefon und Fax 0 62 32 / 62 04 90

Fachgeschäft für aktuelle Brillenmode

67346 Speyer/Rhein

Mühlturnmstraße 1, Am Postplatz

Telefon (06232) 76623

Mittwoch nachmittag geschlossen



DIE RHEINPFALZ Frischer Wind für die Region.



HANS MAURER

Werkstätte für Glasmalerei –
Bleiverglasung – Betonglasfenster
Ausführung nach eigenen und
gegebenen Entwürfen
Restaurierung alter Glasmalereien

67346 Speyer, Wormser Landstr. 145, Tel. 0 62 32 / 3 27 28



